

# China importiert wieder deutlich mehr Rohöl

11.11.2009 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Der Ölpreis handelt wenig verändert bei 79 USD je Barrel. Die Nachrichten waren widersprüchlich und gaben somit keine klare Richtung vor. Laut API stiegen die US-Rohöllagerbestände in der vergangenen Woche um 1,2 Mio. Barrel, die Benzinvorräte um 1,4 Mio. Barrel und die Destillatebestände um 640 Tsd. Barrel. Aufgrund eines Feiertags werden die entsprechenden Lagerdaten des US-Energieministeriums erst morgen veröffentlicht.

Kurzfristig scheint sich die Nachfrageperspektive aufzuhellen. Die US-Regierung hat die Prognose für die weltweite Ölnachfrage im kommenden Jahr um 630 Tsd. Barrel pro Tag nach oben revidiert und erwartet nun ein Nachfragewachstum von 1,26 Mio. Barrel pro Tag. Der erwartete Anstieg geht dabei größtenteils auf das Konto der Schwellenländer. Unterstützt wird diese These durch neue Zahlen aus China. Demzufolge lagen die chinesischen Rohölimporte im Oktober mit 19,34 Mio. Tonnen knapp 20% höher als im Vorjahr und nur knapp unter dem Rekordwert vom Juli.

Heute wird die OPEC ihre neuen Nachfrageprognosen veröffentlichen. Laut Vorabmeldungen erwartet das Kartell einen Anstieg des weltweiten Ölverbrauchs im kommenden Jahr um 700 Tsd. Barrel pro Tag. Bart Chilton, ein hochrangiges Mitglied der CFTC, rechnet für Anfang Dezember mit einem Gesetzentwurf zu den geplanten Obergrenzen für gehaltene Terminkontrakte. Chilton spricht sich dafür aus, die Obergrenze zunächst hoch anzusetzen und dann gegebenenfalls schrittweise herabzusetzen. Zudem soll laut Chilton ein Prozentsatz festgelegt werden, bis zu welchem der Markt von nicht-kommerziellen Spekulanten kontrolliert werden darf. Dies spricht mittelfristig für niedrigere Ölpreise.

Langfristig ist das Aufwärtspotenzial ebenfalls begrenzt. So soll die weltweite Ölnachfrage laut Internationaler Energieagentur bis zum Jahr 2030 um ein Prozent pro Jahr auf 105 Mio. Barrel pro Tag steigen, eine Mio. Barrel pro Tag weniger als vor einem Jahr prognostiziert.

## Edelmetalle

Der Goldpreis ist am Morgen auf ein neues Allzeithoch von 1.117 USD je Feinunze gestiegen. Hauptgrund hierfür ist der schwache US-Dollar, welcher auf handelsgewichteter Basis auf ein 15-Monatstief gefallen ist. Selbst potenziell belastende Nachrichten steckt der Goldpreis derzeit unbeeindruckt weg. So haben Spekulationen, dass China schon kurzfristig die verbleibenden 203 Tonnen IWF-Gold kaufen könnte, einen Dämpfer erlitten.

Ein hochrangiger Vertreter der Staatlichen Währungsbehörde Chinas hat sich nämlich dagegen ausgesprochen. Vielmehr sollte man damit abwarten, bis der Preis auf ein relativ niedriges Niveau gefallen ist. Er nannte dabei explizit ein Preisniveau von 800 USD je Feinunze. Für China scheint das Preisniveau somit eine größere Rolle spielen als für Indien, welches Ende Oktober zu einem Durchschnittspreis von 1.045 USD je Feinunze 200 Tonnen Gold vom IWF gekauft hat. Solange der US-Dollar zur Schwäche neigt, dürfte der Goldpreis aber nicht nennenswert zurückkommen. Preisrückgänge werden derzeit als Kaufgelegenheit erachtet. Dies gilt insbesondere für spekulative Anleger. Die Goldbestände von SPDR Gold Trust blieben gestern unverändert bei 1.114,4 Tonnen.

## Industriemetalle

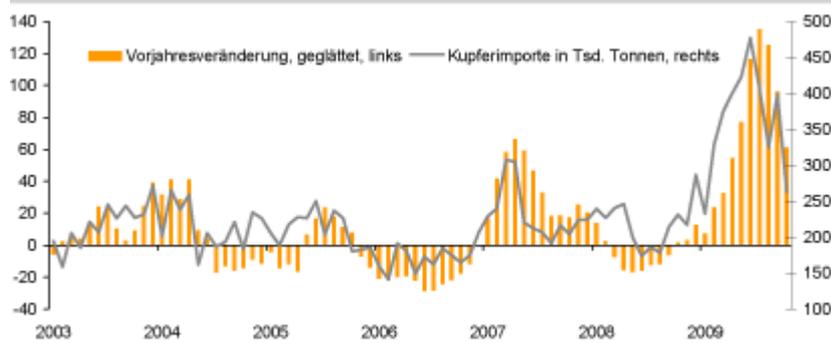
Trotz besser als erwartet ausgefallener Konjunkturdaten aus China und Japan tendieren die Industriemetalle im asiatischen Handel heute Morgen schwächer. Grund hierfür sind aktuelle Importdaten aus China. Im Oktober wurden im Vergleich zum Vormonat 34% weniger unverarbeitetes Kupfer und halbfertige Kupferprodukte importiert. Die Importe von ungefähr 263.000 Tonnen entsprechen damit dem niedrigsten Stand seit Januar.

Auch die Importe von Kupferschrott sind deutlich auf 260.000 Tonnen gefallen. China ist weltweit der mit Abstand größte Konsument von Kupfer. Wir haben mit dieser Dynamik gerechnet, auch vor dem Hintergrund, dass in China der Oktober durch die Feiertagswoche "Golden Week" quasi verkürzt wurde. Unabhängig davon gehen wir jedoch davon aus, dass die Importe im Zuge der hohen Preise weiter

zurückgehen sollten und erwarten aufgrund dessen nachgebende Preise.

Die Produktion von Kupfer und von Aluminium in China ist dagegen jeweils auf neue Rekordstände gestiegen, die Veränderungsrate schwächte sich allerdings ab. Während knapp 400.000 Tonnen Kupfer produziert wurden, erhöhte sich die Aluminiumproduktion auf 1,26 Mio. Tonnen. Zu diesem Anstieg trugen maßgeblich die Wiederinbetriebnahme stillgelegter Verarbeitungsanlagen sowie das Anfahren neuer Kapazitäten im Zuge zuletzt höherer Preise bei. Dies bestätigt unsere negative Einschätzung insbesondere für Kupfer, aber auch für Aluminium.

**GRAFIK DES TAGES: Dynamik der chinesischen Kupferimporte lässt spürbar nach**



Quelle: Chinesische Zollbehörde, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

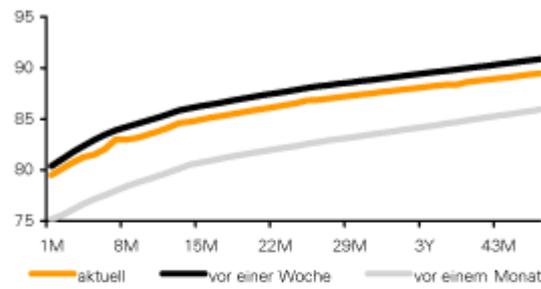
## Agrarrohstoffe

Das US-Landwirtschaftsministerium hat gestern seine neuen Schätzungen für Angebot und Nachfrage bei einer Reihe von Agrarprodukten veröffentlicht. Trotz der seit Wochen andauernden Verzögerungen in der US-Ernte wurde die Prognose für die Sojabohnenernte von 88,45 Mio Tonnen im Oktober auf nun 90,34 Mio Tonnen angehoben, ein Plus von 12% gegenüber dem Vorjahr. Sowohl was den Ertrag je Morgen als auch was die Gesamternte angeht, sollen damit Rekordwerte erreicht werden. Da auch die Prognosen für den zweitwichtigsten Exporteur Brasilien - auch hier wird mit 63 Mio Tonnen eine Rekordernte geschätzt - und für Argentinien leicht angehoben wurden, wird die Weltproduktion mit 250 Mio Tonnen um 4 Mio Tonnen höher als im Vormonat geschätzt.

Dagegen wurde die Prognose für die US-Maisernte, die in ihrem Verlauf noch deutlich stärker hinter dem langjährigen Durchschnitt hinterher hinkt als die Sojabohnenernte, wegen geringerer Flächenerträge um 2,5 Mio Tonnen auf 328,2 Mio Tonnen reduziert. Die Preise für Sojabohnen an der Börse in Chicago gaben nach Bekanntgabe der überraschend hohen Ernteschätzung leicht nach, während die Preise für Mais mit einem Plus von 2,2% reagierten. Baumwolle legte im Preis gestern um gut 2% zu. Preisunterstützend wirkten die Schätzungen eines weltweit niedrigeren Ernteertrags, niedrigerer Lagerbestände und eines höheren Verbrauchs.

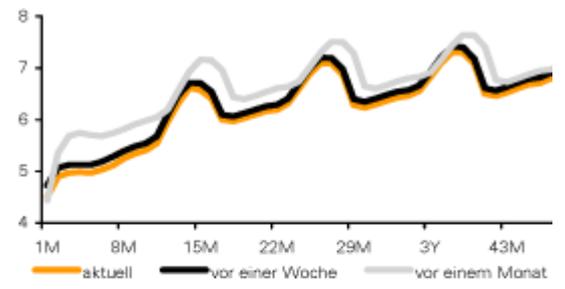
## Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



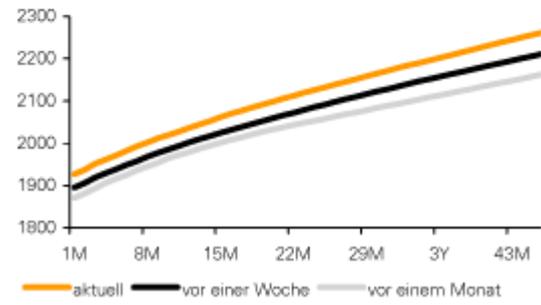
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



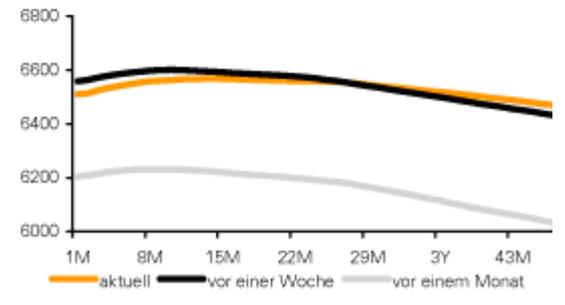
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)**



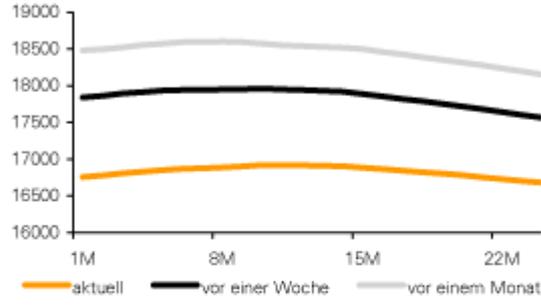
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)**



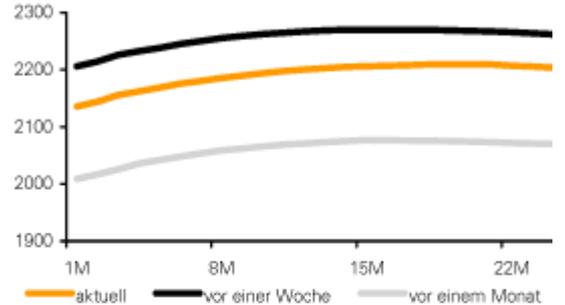
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)**



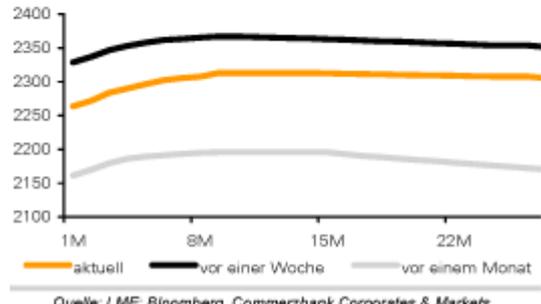
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)**



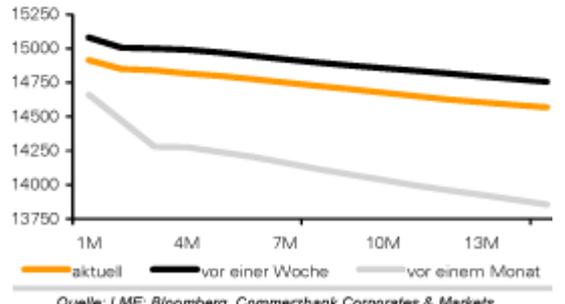
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)**



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)**



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie <sup>1)</sup>	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2009
Brent Blend	77.5	-0.3%	-1.2%	11.4%	71%
WTI	79.1	-0.5%	-1.1%	10.6%	76%
Benzin (95)	706.0	0.3%	0.4%	14.5%	134%
Gasöl	629.5	-0.1%	-1.9%	9.7%	50%
Diesel	639.0	-0.2%	-0.2%	9.6%	48%
Flugbenzin	683.0	0.4%	0.3%	10.6%	52%
Erdgas HH	4.47	-4.3%	-4.6%	-5.5%	-20%
<b>Industriemetalle <sup>2)</sup></b>					
Aluminium	1959	0.4%	2.9%	3.7%	29%
Kupfer, LME	6530	-0.1%	1.2%	6.7%	117%
Kupfer, SHFE (CNY)	50720	-0.5%	-0.9%	2.2%	105%
Blei	2347	-0.5%	-0.1%	4.4%	135%
Nickel	16825	-3.5%	-3.5%	-7.9%	48%
Zinn	14825	0.5%	-0.7%	0.7%	39%
Zink	2161	0.0%	-1.1%	8.1%	82%
<b>Edelmetalle <sup>3)</sup></b>					
Gold	1105.8	0.2%	2.1%	6.3%	26%
Silber	17.3	-1.4%	0.5%	-1.0%	54%
Platin	1351.5	-0.5%	-0.2%	2.3%	46%
Palladium	333.8	0.0%	2.2%	5.2%	80%
<b>Agrarrohstoffe <sup>1)</sup></b>					
Weizen, LIFFE (EUR)	130.3	0.6%	1.4%	3.4%	-5%
Weizen, CBOT	523.0	0.6%	0.6%	12.0%	-14%
Mais	394.5	2.2%	3.8%	10.0%	-2%
Sojabohnen	961.5	-0.3%	-2.6%	0.6%	0%
Baumwolle	69.1	2.1%	3.8%	10.9%	43%
Zucker	21.3	-2.2%	-8.8%	3.1%	81%
Kaffee Arabica	135.5	1.1%	-3.7%	-0.1%	21%
Kaffee Robusta	1314.0	3.1%	-6.7%	-10.1%	-14%
Kakao	3110.0	0.7%	-5.0%	-4.1%	17%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	335914	-	-1.2%	-0.7%	8%
Benzin	208277		-0.1%	-1.5%	6%
Destillate	3957		4.5%	0.5%	-10%
Flugbenzin	167376		-0.2%	-2.2%	31%
Gas Henry Hub	3788		0.8%	5.5%	11%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4543075	0.2%	-0.1%	-0.5%	193%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	-84%
Shanghai	272618		4.2%	20.0%	34%
Kupfer LME	397325	0.6%	6.2%	14.6%	50%
COMEX	66612	1.6%	6.7%	19.7%	573%
Shanghai	104275		1.4%	7.8%	323%
Blei LME	131800	0.3%	1.3%	2.8%	194%
Nickel LME	131640	0.2%	1.5%	8.2%	127%
Zinn LME	26850	0.2%	1.5%	2.8%	789%
Zink LME	424725	-0.2%	-0.7%	-2.0%	135%
Shanghai	153647		5.7%	40.9%	
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	9501895	0.1%	2.4%	1.9%	13%
Silber	115185	-0.4%	1.6%	-0.6%	-11%
Platin	2895	0.0%	4.7%	-1.3%	158%
Palladium	6745	0.0%	8.8%	8.1%	57%
<b>Währungen <sup>3)</sup></b>					
EUR/USD	1.4991	-0.1%	1.1%	1.8%	20.0%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %  
<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa  
 \* Tsd Barrel, \*\* Tonnen, \*\*\* Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/15941--China-importiert-wieder-deutlich-mehr-Rohoeel.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).